

## **Kinder entwickeln Selbstsicherheit – Kess e.V.**

*Prof. Dr. Christina Krause, Pädagogisches Seminar der Universität Göttingen*

Der Verein Kess e.V. ist aus jahrelanger Arbeit auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung hervorgegangen. Im Rahmen des Forschungsprojektes „Gesundheitsförderung in Schulen“ wurde von 1994 bis 2005 – gefördert von der BARMER – das Programm „Ich bin Ich – Gesundheit fördern durch Selbstwertstärkung“ erarbeitet, in Schulen der Länder Nieder-sachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen implementiert und evaluiert. Als wir in den 90er Jahren damit begannen, war die Notwendigkeit, etwas für die Gesundheit der heranwachsenden Generation zu tun, offensichtlich geworden. Psychische Erkrankungen im Kindesalter hatten zugenommen, aber auch der körperliche Gesundheitszustand war alarmierend. All das wurde noch verstärkt durch die aufschreckenden Ergebnisse der inzwischen Mode gewordenen Schulleistungs-Vergleichsstudien (PISA!). Obwohl inzwischen mehr als 10 Jahre vergangen sind, hat sich die Situation kaum verbessert. Die Chancen für ein gesundes Heranwachsen sind nicht besser geworden, deren ungleiche Verteilung wurde jedoch noch deutlicher. Politische Lösungen gab es bisher keine, und es bleibt abzuwarten, ob mit den neuen Verantwortungen der Länder mehr geschehen wird. Die Ergebnisse aus der Arbeit mit dem Gesundheitsförderprogramm haben gezeigt, dass es sich durchaus lohnt, in den Erziehungsinstitutionen (Kindergarten, Schule, Familie) den Akzent auf Gesundheit zu legen und die Möglichkeiten zur Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit – die nicht immer viel Geld kosten müssen – deutlich zu machen und zu nutzen. Damit können die Einrichtungen jedoch nicht allein lassen gelassen werden. Gegenwärtig wird diese Unterstützung in Deutschland durch viele ehrenamtliche Aktivitäten, durch Vereine und Gesellschaften geleistet. Der Verein Kess e.V. wendet sich vor allem an Bildungsinstitutionen und Familien, um Hilfestellung bei der Gesundheitsförderung zu geben. Grundlage der Arbeit ist das salutogenetische Konzept von Gesundheit. In der konkreten Umsetzung bedeutet das, dass die Entwicklung der Kompetenzen von Kindern – aber auch ihrer Bezugspersonen – zum gesundheitsförderlichen Umgang mit den alltäglichen Belastungen und Risiken gefördert wird. Wie das von Kess e.V. realisiert wird, soll im Beitrag dargestellt werden. Aus der langjährigen Zusammenarbeit mit Lehrern, Lehrerinnen, Erzieherinnen und Eltern bei der Gestaltung praktischer Gesundheitsförderung in den Lebensräumen der Kinder werden Ergebnisse vorgestellt.